

## **Antrag**

des NEOS- Landtagsklubs (Erstantragsteller Andreas Leitgeb) betreffend:

### **Verkehrssicherheit für Radfahrer\_innen erhöhen**

Der Landtag wolle beschließen:

**„Die Landesregierung wird aufgefordert, die Abteilung Verkehrs- und Seilbahnrecht mit der Prüfung zu beauftragen, ob und wo in Tirol Sicherheitssysteme an Straßenstellen, wie zB. Kreuzungen, Anwendung finden können, um die Verkehrssicherheit für Fahrradfahrer\_innen zu erhöhen.“**

Zuweisungsvorschlag: **Ausschuss für Wohnen und Verkehr**, Ausschuss für Rechts-, Gemeinde- und Raumordnungsangelegenheiten

### **Begründung:**

Fahrradfahren boomt mehr denn je und E-Bikes haben Einzug gehalten – immer mehr Menschen steigen auf das Zweirad um. Dieser Boom wird von der Politik unterstützt und von der Gesellschaft gefordert. Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, zählt zu den schwächeren Verkehrsteilnehmern und trägt dadurch auch ein höheres Verletzungsrisiko:

So verunglückten auf Österreichs Straßen im vergangenen Jahr 32 Radfahrer\_innen tödlich.<sup>1</sup> Jedes Jahr sterben allein auf Tirols Straßen im Durchschnitt vier Fahrradfahrer\_innen. Auch die Zahl der bei Fahrradunfällen Verletzten, hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Rund 1250 verletzte Radfahrer\_innen gab es 2019 in Tirol, allein im Stadtgebiet Innsbruck ereignete

---

<sup>1</sup>[https://www.bmi.gv.at/202/Verkehrsangelegenheiten/unfallstatistik\\_vorjahr.aspx](https://www.bmi.gv.at/202/Verkehrsangelegenheiten/unfallstatistik_vorjahr.aspx)

sich beinahe täglich ein Fahrradunfall.<sup>2</sup> Laut Statistik Austria wird ein Großteil der Unfälle nicht von den beteiligten Fahrradfahrer\_innen selbst verursacht. Gerade in Kreuzungsbereichen und parallel zu Fahrbahnen verlaufenden Radfahrstreifen kommt es oftmals zu Missverständnissen und Fehlverhalten, vor allem beim Rechtsabbiegen als auch beim verschwenkten Geradeausfahren.

Weil also hier Unfallschwerpunkte zu finden sind, muss die Verkehrspolitik eine zeitgemäße Infrastruktur fördern und damit diese Brennpunkte entschärfen. Eine funktionierende Rad-Infrastruktur ist zentral für sicheres Radfahren und gerade die Abbiegesituation an Kreuzungen muss verbessert werden.

Es gibt Lösungsangebote, unter anderem auch von Tiroler Unternehmen, den Fußgänger\_innen- und Radfahrer\_innenschutz nachhaltig zu verbessern: Das auf Radar gestützte System warnt den Kraftfahrzeugverkehr beim Herannahen von Radfahrern, E-Scootern usw. Das System errechnet permanent die Ankunftszeit am Gefahrenpunkt, die Position und Geschwindigkeit jedes Teilnehmers/jeder Teilnehmerin wird dabei berücksichtigt und im Falle, dass eine Kollision droht, wird eine Warnung – mittels LED Anzeigen – ausgegeben. Laut Aussage des Herstellers ist abhängig vom jeweiligen Standort mit Systemkosten von etwa 15.000 € auszugehen. (Anhang: Praxisbeispiel)

Dieses oder ähnliche Systeme könnten sich dort wo es die geforderten Erhebungen erachten, insbesondere in der Landeshauptstadt Innsbruck und den Bezirkshauptstädten, positiv auf das Verkehrsunfallgeschehen mit Radfahrer\_innen auswirken.

Two handwritten signatures in blue ink. The signature on the left is more legible and appears to read 'Andreas Kitzler'. The signature on the right is more stylized and less legible.

Innsbruck, am 12. November 2020

---

<sup>2</sup> <https://www.tt.com/artikel/17503810/toedlicher-unfall-in-innsbruck-zeigt-radfahrer-besonders-gefaehrdet>

## Rechtsabbiegen

Praxisbeispiel:

### Radfahrerschutzanlage Issselstraße / Trappstraße – Oststraße in Wesel

#### Erläuterung der Planung

Die Radfahrer, die an der Issselstraße Kreuzung Trappstraße von der Theodor-Heuss-Brücke herunterfahren, werden oftmals von abbiegenden Fahrzeugen in der Trappstraße, übersehen. Auf Grund des starken Gefälles der Theodor-Heuss-Brücke können die Radfahrer eine hohe Geschwindigkeit erreichen.

Diese verkehrstechnische Planung soll nun eine Lösung dieser Problematik aufzeigen. Dazu werden die Radfahrer durch einen Infrarotdetektor erfasst, der nur „fahrende Fahrzeuge“ mit mehr als 6 km/h auswertet. Dadurch entstehen wenige Fehlanforderungen durch Fußgänger (ggf. vielleicht durch Jogger).

Sobald ein Radfahrer erfasst wird, wird ein Wechselblinker BL1 (zwei Blinker übereinander) eingeschaltet. Der Doppelblinker besteht aus zwei gelben Streuscheiben (Durchmesser 300 mm in LED-Technik). Eine Streuscheibe erhält ein Radfahrersymbol, die andere einen Rechtspfeil. Damit wird dem herannahenden Fahrzeuglenker noch einmal die Situation verdeutlicht, dass er als Rechtsabbieger auf den Radfahrer zu achten hat.

